

Aufbau einer Kooperation mit der Universität Limerick

Prof. Dr.-Ing. Joachim Dach

28.02.2022

1 Vorbemerkung

Als „Small Internationalisation Projects“ wurde der Aufenthalt von Prof. Dr.-Ing. Joachim Dach (Fakultät Bauingenieurwesen, Lehrgebiet Umwelttechnik) im Zuge seines Freistellungs- und Forschungsemesters an der Universität Limerick (UL) gefördert. Ziel des Aufenthaltes von August 2021 bis Dezember 2021 war neben Forschungsarbeiten im Bereich des Klimaschutzes die Initiierung einer Kooperation mit der UL, insbesondere mit den Fakultäten Civil Engineering und Environmental Sciences. Mögliche Ansatzpunkte, die mit der UL weiterverfolgt werden sollen, sind eine international Summer School mit mehreren Universitäten in 2023, eine Zusammenarbeit im Hinblick auf die Qualitätssicherung von Lehrveranstaltungen und ggf. auch der Austausch oder die Vermittlung von Studierenden. Ein ausführlicher Bericht zur UL und zum Thema Klimaschutz in Irland ist im Opus der HTWG hinterlegt:

<https://opus.htwg-konstanz.de/frontdoor/index/index/docId/3087>

Die wichtigsten Informationen zur UL sind nachfolgende zusammengefasst. Bezüglich der Erkenntnisse zum Thema Klimaschutz in Irland wird auf die Langversion verwiesen.

2 Vorstellung der Universität Limerick

Die Universität Limerick (im Weiteren auch UL) wurde 1972 als National Institute for Higher Education gegründet. Seit 1989 hat sie den Status einer Universität. Es war die erste Universitätsgründung seit der irischen Unabhängigkeit von 1922. Der ca. 240 ha große Campus liegt auf beiden Seiten des Shannons im ca. 5 km westlich von Limerick gelegenen Ort Castletroy (Wikipedia, 2021). Präsidentin ist die deutsche Professorin Kerstin Mey.

Auf ihrem weitläufigen Campus verfügt die UL über eine hervorragende Infrastruktur der neben den zahlreichen Gebäuden für Forschung und Lehre auch einen studentischen Campus (Courtyard), eine Bibliothek mit 2.200 Arbeitsplätzen, einer Konzerthalle und zahlreichen Sportanlagen (Sport-Arena, zahlreiche Spielfelder, Hallensportbad) verfügt.



Luftbild des Campus Castletroy der Universität Limerick, Beschriftung eingefügt (YERUN, 2021)

Nach eigenen Angaben ist die Universität Limerick in internationalen Rankings sehr erfolgreich. Derzeit studieren rd. 16.500 Studierende an der UL, darunter 2.000 Studierende aus dem Ausland. Die UL bietet mehr als 70 Bachelor-Studiengänge in den Bereichen Kunst, Geistes- und Sozialwissenschaften, Bildungs- und Gesundheitswissenschaften, Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Studiengänge an der Kemmy Business School an. Die UL bietet auch ein starkes Angebot an Aufbaustudiengängen mit mehr als 100 Master- und Doktoranden- und Postdoktoranden-Programmen an. (UL, 2021)

2.1 Common Entry

Die UL bietet jeweils für mehrere Bachelorprogramme ein gemeinsames Einstiegsprogramm im ersten Semester an (Common Entry). Dies hat zum Ziel, die Vielzahl der Programme auf weniger Einstiegsmöglichkeiten zu reduzieren. Weiterhin kann mit Hilfe des Common Entry auch in mehrere aufeinander/verwandte aufbauende Studiengänge zunächst „hineingeschnuppert“ werden und auf Basis dieses ersten und auch tiefergehenden Einblicks anschließend das jeweils passende Programm gewählt werden

Einen Überblick über die verfügbaren Common-Entry Programme im Bereich Engineering und Biological and Chemical Sciences zeigt nachfolgende Abbildung. Man erkennt, dass der Common Entry das Weiterstudium in zwar verwandte doch recht unterschiedliche Studiengänge ermöglicht.

<p>LM116 Engineering (Biomedical or Civil or Design & Manufacture or Mechanical) is a gateway to a degree in either</p> <ul style="list-style-type: none"> • BE Biomedical Engineering OR • BE Civil Engineering OR • BE Design and Manufacture Engineering OR • BE Mechanical Engineering 	<p>LM123 Biological and Chemical Sciences (Bioscience or Environmental Science or Industrial Biochemistry or Pharmaceutical & Industrial Chemistry) is a gateway to a degree in either</p> <ul style="list-style-type: none"> • BSc Bioscience OR • BSc Environmental Science OR • BSc Industrial Biochemistry OR • BSc Pharmaceutical and Industrial Chemistry OR • BSc Biomedical Science
---	---

Abb.: Common Entry und aufbauende Programme im Bereich Engineering und Biological and Chemical Sciences (UL, 2021)

Weitergehende Erfahrungen zum Common-Entry sind der Langfassung des Berichts zu entnehmen.

2.2 Vorträge während des Aufenthaltes

Während des Aufenthaltes wurden drei Gastvorlesungen in drei verschiedenen Lerngruppen gehalten:

- 2.11.2021
Treatment and Recycling of Biowaste
gemischte Lerngruppe aus Studierenden der Umweltwissenschaften, Biotechnologie und des Bauingenieurwesens, dritten Jahres, Begleitung Dr. John Murnane
- 8.11.2021
Basics of Plastic Packaging Recycling
Studierende des ersten Jahres Umweltwissenschaften, Begleitung Dr. Peter Davern
- 15.11.2021
Where does Germany stand in reducing its greenhouse gases? (... and how would it intend to progress)
Studierende des vierten Jahres Umweltwissenschaften, Begleitung Dr. Teresa Curtin

In allen drei Vorlesungen entstand eine lebhaft und interessante Diskussion, entsprechend des Studienfortschritts und Niveaus.

2.3 Kooperationsmöglichkeiten

Im Rahmen des Aufenthaltes an der UL wurden mit den Kollegen, insbesondere mit dem Programmleiter Civil Engineering, Dr. John Murnane (School of Engineering) und dem Programmleiter Environmental Sciences, Dr. Peter Davern (School of Natural Sciences) verschiedene Kooperationsmöglichkeiten erörtert.

2.3.1 Austausch von Studierenden im Rahmen des Erasmusprogramms

Eine Option ist der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zum Austausch von Erasmus-Studierenden. Nach Erfahrungen der beiden Programmleiter gibt es derzeit weder im Bereich Bauingenieurwesen noch im Bereich Environmental Sciences eine nennenswerte Zahl an Outgoings. Nach Einschätzung der Programmleiter gilt dies generell für ingenieurwissenschaftliche und naturwissenschaftliche Studiengänge der UL oder auch in Irland ganz allgemein, dagegen sei der Anteil an Outgoings in geisteswissenschaftlichen und künstlerischen Studiengängen signifikant höher.

Generell entstand der Eindruck, dass die Anforderungen an die kooperierende Erasmus-Hochschule von Seiten der UL sehr hoch sind und sich einige Hürden für Studierende ergeben. So sollen nach Möglichkeit überwiegend englischsprachige Lehrveranstaltungen an der Gasthochschule angeboten werden, um die oftmals bei irischen Studierenden bestehende Sprachbarriere zu überwinden. Obgleich Französisch, Spanisch und Deutsch als Schulfächer angeboten werden, sind die Sprachkenntnisse oftmals auf einem eher übersichtlichen Niveau, so dass hier eine Barriere besteht.

Weiterhin wird von der UL gewünscht, dass der volle Umfang von 30 ECTS an der Gasthochschule belegt werden sollen und die Studienleistungen vollständig oder weit überwiegend im eigenen Studium angerechnet werden können. Auch dies ist eine Barriere, da nur in seltenen Fällen die Studieninhalte 1:1 austauschbar sind.

Weiterhin ist zu bedenken, dass während eines Erasmus-Aufenthaltes die bereits weiter oben erwähnten Studiengebühren in voller Höhe an der UL weiterzuzahlen sind. Ist das Auslandsemester also nicht voll für einen Outgoing anrechenbar, ergibt sich zum einen eine Verlängerung der Studierendauer (wie es bei uns auch die Regel ist), die mit zusätzlichen Studiengebühren verbunden ist.

Hinzu kommt noch der verschobene Semester-Rhythmus. Der Prüfungszeitraum des WS in Deutschland überlappt mit dem Vorlesungszeitraum des Spring-Terms nach dem englisch-amerikanischen System, so dass es hier zu den bekannten Konflikten kommt. Es wäre daher kaum zu erwarten, dass ein irischer Student im WS an die HTWG kommt. Dieser Effekt ist auch umgekehrt für deutsche Studierende bekannt, für die es regelmäßig einfacher ist ihr WS im Ausland zu studieren. Bezüglich der Austauschprogramme wäre es hilfreich, dass auch die HTWG auf den englischen Semesterrhythmus umstellt. Ein Winter- bzw. Herbstsemester ohne die Unterbrechung durch eine Weihnachtspause hätte auch von der Studiendynamik im Semester Vorteile.

Studiengebühren, Sprachbarrieren, Studienzeitverlängerung, Semesterrhythmus und Anspruch an die Anrechenbarkeit der Lehrveranstaltungen sind also mehrere Barrieren, die es zusammengenommen schwer erscheinen lassen, für irische Studierende der UL an einer insbesondere nicht englischsprachigen Universität bzw. im speziellen Fall an der HTWG Konstanz zu studieren.

Ein Erasmus-Semester für Studierende der Studiengänge Bauingenieurwesen oder Umwelttechnik und Ressourcenmanagement der HTWG wäre hingegen eine sehr gute Erfahrung und die UL ein sehr guter Studienort. In den beiden Studiengängen Civil-Engineering und Environmental Sciences ließen sich ausreichend Lehrveranstaltungen und Module finden, die als Pflicht- oder Wahlpflichtfächer eingebracht werden könnten. Zum Zeitpunkt dieses Berichtes war nicht klar, ob die UL bereit wäre eine Vereinbarung mit der HTWG zu schließen, mit dem wahrscheinlichen Ergebnis, dass eher Studierende der HTWG an der UL studieren als umgekehrt. Möglicherweise wäre eine Förderung und Finanzierung von Studiengebühren von HTWG-Studierenden durch Industriestipendien eine Möglichkeit. Diese Option wird weiterverfolgt.

2.3.2 Gemeinsame Summer School ab 2023

Die Idee einer gemeinsamen Summer School wurde während des Aufenthalts mehrfach diskutiert und auch in der Dienstbesprechung des Department Civil Engineering am 10.11.2021 vorgestellt. Hier bestand auch die Gelegenheit HTWG und Fakultät BI insgesamt vorzustellen. Die Initiative für eine Summer School geht von der HTWG Konstanz aus (Prof. Dr. Heiko Denk und der Verfasser).

An der International Summer School im Bereich Bauingenieurwesen sollen nach derzeitigem Planungsstand Studierende von 2-4 kooperierenden Hochschulen über ca. 2 Wochen an einem Projekt zusammenarbeiten. Mögliche Partner für eine solche Summer School sind neben der HTWG die Clarkson University, die University of Limerick und die University of Malaysia. Die erste Summer School könnte im Sommer 2023 stattfinden. Das Jahr 2022 soll als Vorbereitungszeitraum genutzt werden. Hierzu sollte mind. ein reales Treffen in Konstanz stattfinden. Mögliches Thema wäre eine Aufgabenstellung aus dem Bereich des konstruktiven Ingenieurbaus in Verbindung mit Fragen des Klima- und Umweltschutzes. Neben dem Arbeiten an einem gemeinsamen Projekt unter professoraler Betreuung sollen auch Exkursionen durchgeführt werden.

2.3.3 Regelmäßige Besuche als External Examiner im Studiengang Environmental Sciences

Für die Studiengänge der UL besteht die Vorgabe, zwei sogenannte external Examiner pro Studiengang zu berufen. Ein Examiner wird aus Industriekreisen und einer aus wissenschaftlichen Kreisen für jeweils eine Periode von 4 Jahren berufen. Aufgaben der external Examiners sind es, die für jeden Studiengang zu einem Stichtag einzureichenden Abschlussprüfungen zu sichten und zu kommentieren und den Studiengang im Hinblick auf seine Lehrinhalte, Aktualität und Angemessenheit des Prüfungsniveaus zu begleiten. External Examiners sind im britisch-irischen Bildungssystem fest etabliert.

Einmal pro Jahr findet pro Studiengang eine Art Audit statt, an dem die beiden Examinierer die UL besuchen, Gespräche mit den Lehrenden und Studierenden führen und gemeinsam mit den Programmverantwortlichen über möglichen Änderungs- und Anpassungsbedarf beraten. Die Berichte aller Studiengänge sind auch dem Präsidium vorzulegen. Letztendlich ist es also ein Hilfsinstrument der permanenten Qualitäts(selbst)kontrolle des Programms und der UL insgesamt.

Der Verfasser wurde für den Studiengang Environmental Sciences für eine vierjährige Periode als wissenschaftlicher external Examiner berufen. Diese Berufung ist sicher eine besondere Ehre. Die Tätigkeit wird künftig noch einen vertieften Einblick in Lehrinhalte, Lehre und Prüfungsniveau verschaffen und stellt eine gute Möglichkeit dar, miteinander in Kontakt zu bleiben. Hieraus können sicher auch Lerneffekte und Anregungen für die eigene Lehrtätigkeit abgeleitet werden.

2.3.4 Gemeinsame Forschungsmöglichkeiten

Prinzipiell wären auch gemeinsame Forschungsaktivitäten denkbar. Forschungskontakte müssen allerdings auf persönlicher Basis entstehen. Vielleicht ergeben sich hierzu Möglichkeiten in der Zukunft.

Prinzipiell sind die Bedingungen zur Forschung an der UL deutlich besser als an der HTWG; nicht nur wegen der hervorragenden personellen und materiellen Infrastruktur, sondern insbesondere auch wegen der deutlich geringeren Lehrbelastungen der Lecturer und Professoren.

2.3.5 Sonstige Erfahrungen: Was können wir von der UL und den irischen Kollegen lernen? Weitere Erfahrungen sind in der Langversion des Berichts hinterlegt.

3 Besuch der Munster University of Technology

Im Rahmen der Kontaktaufnahmen wurden die Profile der irischen Hochschulen systematisch auf Gemeinsamkeiten mit dem Profil der Fakultät Bauingenieurwesen der HTWG untersucht. Als ein Resultat dieser Recherche wurde neben der University of Limerick das Munster Institut of Technology (MTU) identifiziert. Zu beiden Hochschulen wurde Kontakt aufgenommen, wobei eine schnelle Antwort und Kontaktaufnahme mit Einladung von Seiten der UL ausgesprochen wurde.

Im Rahmen eines eintägigen Besuches am 18.10.2021 an der MUT in Cork fand ein Treffen mit Dr. Niamh Power, Programmleiterin Civil Engineering, statt. Die MUT ist als Hochschule für angewandte Ingenieurwissenschaften der HTWG bezüglich ihrer Konzeption noch etwas näher. Die MUT kooperiert z.B. mit der FH Darmstadt. Auch hier ergeben sich ähnliche Barrieren beim Austausch von Erasmus-Studierenden wie die weiter oben bereits beschriebenen. Interessanter ist für die MUT der Austausch im Rahmen von wissenschaftlichen Projekten, z.B. im Rahmen von HORIZON-Projekten auf EU-Ebene.

Die Möglichkeit zur Kooperation im Rahmen einer gemeinsamen Summer School wurde auch hier diskutiert, wobei auf Grund des intensivierten Kontakts mit der UL zunächst mit dieser prioritär gesprochen werden soll.

4 Quellen

Die zitierten Quellen sind in der Langversion hinterlegt.